

Hausgottesdienst – Gottesdienst zu Hause

09. April 2020 Gründonnerstag (Pfr. Dr. Kay Weißflog)

Zur Zeit können wir uns nicht in den Kirchen zum Gottesdienst versammeln. Ich lade Sie ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern. Dieser Ablauf will Ihnen Anleitung und Hilfe sein. Wir feiern den Gottesdienst örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

Entzünden Sie eine Kerze. Halten Sie einen Moment Stille.

Eine(r): Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied:

Herr Je - su Christ, dich zu uns wend,
dein' Heil - gen Geist du zu uns send;
mit Hilf und Gnad er uns re - gier
und uns den Weg zur Wahr-heit führ.

2. Tu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht fein,
den Glauben mehr, stärk den Verstand, dass uns dein Nam werd wohl-
bekannt,

3. bis wir singen mit Gottes Heer: »Heilig, heilig ist Gott der Herr!« und
schauen dich von Angesicht in ewger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sei dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron;
der Heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

(EG 155,1–4)

Wir beten:

Eine(r) liest Jesus, bevor du gestorben bist, hast du mit deinen Freunden
das Passamahl gefeiert. Dabei hast du ihnen gesagt, dass du
sie bald verlassen musst. Die Freunde sind bestürzt. Aber du
tröstest sie. Du reichst ihnen Brot und einen Becher voll
Wein. Sie fühlen und schmecken: Du bleibst bei ihnen.

Jesus, wir bitten dich: Bleib auch bei uns! *Amen.*

Lesung: 2. Mose 12,1–8

Der HERR sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland: Dieser Monat soll
bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jah-
res zählen. Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Mo-
nats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. Wenn
aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit sei-
nem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind,
dass sie das Lamm aufessen können. Ihr sollt aber ein solches Lamm neh-

men, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu, und sollen es mit bitteren Kräutern essen.

Halten Sie einen Moment Stille.

Andacht

Der Gründonnerstag ist der Tag vor Karfreitag. Keine vierundzwanzig Stunden später ist Jesus tot. Gestorben am Kreuz. Der Name des Gründonnerstags hat nichts mit der Farbe Grün zu tun. Er stammt vom dem heute nicht mehr verwendeten deutschen Wort „greinen“, was soviel bedeutet wie „weinen“ oder „klagen“.

Ja, der Tod von Jesus ist etwas trauriges. Vor allem auch, weil es ein gewaltsamer Tod war. Jesus wurde umgebracht. Hingerichtet wie ein Schwerverbrecher. Auf die Frage, warum Jesus sterben musste, gibt es verschiedene Antworten. Je nachdem, aus welchem Blickwinkel man dieses Ereignis betrachtet. Fragt man nur nach den geschichtlichen Abläufen, dann sind die Gründe eher politischer Art. Die führenden Vertreter des jüdischen Volkes und der römischen Besatzung fürchten Unruhen, die Jesus bewusst oder unbewusst auslösen könnte. Darum machen sie „kurzen Prozess“ mit ihm.

Für den Glauben hat das Ganze aber noch eine andere Dimension. Da steht das Kreuz nicht nur für ein juristisches Fehlurteil, das zum Tod eines unschuldigen Menschen führt. Für den Glauben hat das Sterben Jesu von Anfang an etwas mit der Beziehung zwischen Gott und den Menschen zu tun. Es ist in diesem Zusammenhang etwas heilvolles. Jesus stirbt *für uns, zu unseren Gunsten*. Die Hingabe seines Lebens kommt uns zu Gute.

Wahrscheinlich hat Jesus auch selbst schon seinem Tod diese Bedeutung gegeben. Als er am Abend zuvor noch einmal mit seinen Jüngern beisammen ist, reicht er ihnen Brot und Wein. An sich nichts besonderes. Aber Jesus bezieht das auf sich. Er gibt seinen Jüngern zu verstehen: Ich gebe mein Leben, ich gebe mich für euch. Mein Tod dient euch zum Leben.

Vielleicht hat er dabei auch an das Passalamm gedacht, das jedes Jahr zur Erinnerung an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten geschlachtet und gegessen wurde. Das Blut des Lammes schützte die Familien in den Häusern vor dem Tod. Das Passafest ist das Fest der Rettung und Befreiung.

Hinter dem Ritus mögen archaische Vorstellungen stehen. Gedanken, die uns heute fremd sind und nicht unbedingt erklären, warum Jesus sterben musste und was wir davon haben. Aber wer kennt schon alle Ursachen und Hintergründe unseres Lebens?! Essen und Trinken gehören dazu. Und eine ganze Menge mehr: Vertrauen, Liebe, Vergebung, Hoffnung und Trost. Das alles kommt nicht von ungefähr. Es hat zu tun mit Jesus Christus und dem Weg, den er gegangen ist.

Traditionell wird am Gründonnerstag das Abendmahl gefeiert. Wir teilen Brot und Wein und sind dadurch auf besondere Weise mit Jesus Christus

und auch untereinander verbunden. In diesem Jahr ist das leider nicht möglich. Der Verzicht darauf schmerzt.

Landesbischof Tobias Bilz lädt an diesem Tag zu einem gemeinsamen Agape-Mahl ein, das er um 17:00 Uhr per Livestream mit den Gottesdienstzuschauern zu Hause feiern möchte. Informationen unter www.evllks.de/aktuelles/gottesdienst-im-live-stream/ und www.youtube.com/user/evllksachsen.

Wir beten:

Eine(r) liest In der Nacht, als du dich der Macht deiner Feinde ausgeliefert hast, da brachst du den Deinen das Brot des Lebens und reichtest ihnen den Kelch des Heils – zum Zeichen der Hoffnung, die stärker ist als Unheil und Tod.

Lass uns in jeder Nacht und täglich dein Leben und dein Heil erfahren. Lass uns erfahren, dass wir in deiner Liebe geborgen sind.

Gib uns teil an deiner Zukunft, die Leiden und Kreuz überwunden und mit deiner Auferstehung begonnen hat.

Schenke uns dankbare und fröhliche Herzen – voller Vertrauen, dass du alles in deinen Händen hast und zu deinem Ziel führen wirst.

Herr, wir preisen dich und beten, wie du es uns gelehrt hast:

Alle: Vater unser im Himmel ...

Halten Sie einen Moment Stille.

Lied:



Be - wah-re uns, Gott, be - hü - te uns,
Gott, sei mit uns auf un-sern We-gen.
Sei Quel-le und Brot in Wü-sten - not,
sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen.

Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

(EG 171,1–4)

Segen

Eine(r): Gott segne und behüte uns. Er lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Er erhebe sein Ansicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

Alle: Amen.

Kerze löschen